Botanischer Verein für Gesamtthüringen.

I. Sitzungsberichte.

a) **Frühlings-Hauptversammlung** in **Jena** (am 17. Juni im Garten des ‚Deutschen Hauses' von $1^1/_2$ bis gegen 4 Uhr.

Nach herzlicher Begrüfsung der zahlreichen Versammlung seitens des Vorsitzenden, Prof. Haussknecht, giebt der stellvertretende Vorsitzende Panzerbieter (Erfurt) Bericht über die günstige Lage des Vereins, dessen Mitgliederzahl seit der kurzen Zeit seines Bestehens sich in sehr erfreulicher Weise vermehrt hat. Das Andenken der verstorbenen, sich lebhaft für den Verein interessierenden Mitglieder Geh. Staatsrat Dr. Thon Exc. und Geh. Mediz.-Rat Dr. Goullon (Weimar) wurde durch Erheben der Anwesenden von den Plätzen geehrt. Vorträge und Mitteilungen brachten folgende Herren:

1) Prof. Sagorski (Pforta) teilt mit, dafs er an einem Abhange im Thale zwischen Steudnitz und Frauenpriesnitz kurz hinter der Stelle, an der sich der Weg nach Tautenburg abzweigt, Amygdalus nana L. in grofser Menge verwildert vorgefunden habe und legt frische Exemplare von dort vor. Ferner legt er vor: Salix cinerea × purpurea Wimm. (S. Pontederana Schleich.) von der kleinen Saale bei Kösen, Polemonium coeruleum, welches an der kleinen Saale zwischen Pforta und Almerich verwildert vorkommt, und berichtet, dafs Viola silvestri-mirabilis Bogenh. im ganzen Gebiete von Kösen, Naumburg und Freiburg sehr häufig ist. Die wichtigsten Standorte sind: das obere Mordthal bei Kösen, der Hochberg bei Pforta und die Waldungen vor und hinter Wilsdorf bei Freiburg a./U. Im Gegensatz zu den Bogenhardschen Beobachtungen hat er bei dem Bastard niemals grundständige, sondern immer nur stengelständige Blüten vorgefunden. An vorgelegten Exemplaren werden die wichtigsten Merkmale des Bastards auseinandergesetzt.

2) Wiegmann (Jena) erörtert abweichende Formen von Papaver Rhoeas und Cardamine pratensis.

3) Hofkantor Erfurth (Weimar) bespricht verschiedene Sträucher der Parkanlagen von Weimar (besonders aus der Gattung Crataegus).

4) M. Schulze (Jena) legte eine von ihm bei Jena aufgefundene Orchis mascula × pallens vor (vgl. unter II.) und im Anschlufs

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

daran die übrigen bisher von ihm in der Jenaer Flora beobachteten hybriden Orchideen in ihren verschiedenen Formen: Orchis militaris × purpurea, O. militaris × tridentata?, O. tridentata × ustulata, O. incarnata × latifolia, O. maculata × Traunsteineri (Bogenhardii), Gymnadenia conopea × odoratissima, Ophrys aranifera × muscifera.

Sodann bespricht derselbe die Formen des Thalictrum minus L. Th. minus L. f., pubescens Schl., bisher nur von Haussknecht für Thüringen „Frankenhausen" nachgewiesen (vgl. Haussknecht, Beiträge zur Flora von Thüringen, Verhandl. des bot. Vereins für Brandenburg XIII) findet sich an den Kalkbergen bei Jena sehr häufig und zwar in beiden Formen: virens Wallr. und roridum Wallr. Neu ist das Vorkommen des Th. minus L. var. silvaticum Koch (als Art) für Thüringen, welches von ihm ebenfalls bei Jena aufgefunden wurde.

Schliefslich verteilt er eine in schönster Blüte stehende neue Rosenform: R. gallica × tomentosa f. scabriuscula (vgl. unter II.).

5) Garteninspektor Maurer (Jena) zeigt einige besonders interessante Pflanzen des botanischen Gartens (Isoëtes Duriaei, Umbilicus Semenovi) vor und bespricht einen Saxifraga-Bastard „S. elatior × umbrosa".

6) Panzerbieter (Erfurt) berichtet über weifsblühende Orchis pallens u. morio, sowie über eine interessante Blütenabweichung der Plantanthera chlorantha bei Erfurt.

7) Prof. Haussknecht sprach über Absterben der Pyramidenpappeln, ferner über die Gruppe der Orchis latifolia (s. unter II.).

Derselbe legte die in Thüringen nur an wenigen Orten vorkommende Carex fulva Good. (= C. Hornschuchiana Hoppe) vor, die er auf den Sumpfwiesen bei Tröbsdorf aufgefunden hatte. Eine Form derselben, kurz vorher von ihm in Hengster b. Offenbach gesammelt, bezeichnete er als forma polystachia; bei derselben sind sowohl die männlichen als weiblichen Ähren dicker als bei der typischen Form und zwar in der Anzahl von 2 bis 3 vorhanden, während die weiblichen am Grunde der Hauptähre kleine Nebenähren treiben, von denen manche androgynisch sich entwickelt haben.

Ferner besprach er die Gruppe der Carex flava: flava, lepidocarpa und Oederi, sowie über die unter dem Namen Carex fulva Hoppe zusammengefasste Hybriden-Gruppe, die sich aus Kreuzungs-Produkten der 3 genannten mit Carex fulva Good. zusammensetzt. Die im Hengster vorkommende C. fulva Hoppe (= C. xanthocarpa Déségl.), von der er mehrere Formen vorlegte, erklärte er für C. fulva Good. × lepidocarpa Tsch., hingegen die bei Bremen gesammelte für C. fulva × Oederi.

Aufserdem legte er vor und besprach noch die von ihm in Thüringen und an anderen Orten aufgefundenen Kreuzungsprodukte: Carex flava × Oederi, Carex flava × lepidocarpa, Carex lepidocarpa × Oederi, die sich sämtlich durch ihre Unfruchtbarkeit auszeichnen.

8) Nach diesen Vorträgen verteilen Panzerbieter und Reinecke (Erfurt) seltene Pflanzen ihrer Gegend. Es war um so überraschender, dafs die im vorhergegangenen Vortrag des Vorsitzenden ausgesprochene

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

Vermutung sogleich Bestätigung fand: die von Alperstedt als Orchis incarnata vorgelegte Pflanze entpuppte sich in der That für die bisher so selten gehaltene O. Traunsteineri.

9) Dr. Bertram (Jena) demonstrierte Diatomeen-Präparate und eine reiche Sammlung von Sphagnaceen und europ. Rhicocarpeen.

---

b) Herbst-Hauptversammlung (abgehalten in **Erfurt** in ‚Steinigers Restaurant'. Anwesend 30 Mitglieder und verschiedene Gäste).

In dem von Kunstgärtner Chriestensen geschmackvoll dekorierten Gartensalon, wo die Versammlung stattfand, hatte Obergärtner Rothe (Erfurt) eine reichhaltige Sammlung verschiedener Farbhölzer, Schnitte von Palmen- und Cycadeenstämmen, Kakteenskelette etc. ausgestellt, die mit grofsem Interesse in Augenschein genommen wurde [1]).

Kurz nach 2 Uhr begannen die Verhandlungen, die der Vorsitzende, Prof. Haussknecht, mit einer begrüfsenden Ansprache eröffnete, in welcher er mit besonderer Genugthuung die allerorts hervorgetretene Teilnahme an den Bestrebungen des Vereins konstatierte und mit dem besten Danke für die demselben gewordene Förderung zugleich die Hoffnung aussprach, dafs die gemeinschaftliche Thätigkeit auch in Zukunft recht ersprieſsliche Früchte tragen werde. Es erstattete darauf der stellvertretende Vorsitzende, Steuersekretär Panzerbieter (Erfurt), den Jahresbericht, nach welchem der Mitgliederbestand von 21, die bei der Konstituierung zugegen waren, auf 89 [2]) angewachsen ist, an welcher Zahl auch die südlichen Gebietsteile Thüringens mit einem erheblichen Anteile partizipieren.

In Erfurt und Weimar haben auch während des Winters regelmäfsige Zusammenkünfte, zumeist mit wissenschaftlichen Vorträgen stattgefunden, die z. T. von beiden Lokalvereinen wechselseitig besucht wurden.

Nach allem, was der Geschäftsbericht mitteilte, kann der junge Verein mit hoher Befriedigung auf das erste Jahr seines Bestehens zurückblicken, und der engere Anschlufs an die „Geographische Gesellschaft für Thüringen", welcher sich inzwischen vollzogen hat, darf als ein für beide Teile sehr erfreuliches Ereignis angesehen werden. Die infolge dieser Vereinigung nötigen Statutenänderungen wurden ohne wesentliche Debatte vereinbart und mit den Vorstandswahlen der geschäftliche Teil der Tagesordnung erledigt. Die bisher den Vorstand bildenden Herren (Haussknecht-Weimar, Panzerbieter-Erfurt, Reinecke-Erfurt und Schmidt-Weimar) nahmen die mit Stimmeneinheit auf sie gefallene Wiederwahl dankend an. Der Posten des Kassierers wurde, da die Geographische Gesellschaft die Kassengeschäfte mit übernimmt, eingezogen; dagegen fand der Vorschlag

1) Der Aussteller gab später zu den einzelnen Objekten nähere Erläuterungen.
2) jetzt 92 (1. Dez. 1883); cf. das vollständige Mitgliederverzeichnis am Schlufs.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

allgemeine Zustimmung, den Vorstand in Rücksicht auf das erweiterte Arbeitsfeld durch eine Anzahl Mitglieder aus den verschiedenen Gebietsteilen weiter zu ergänzen; es wurden gewählt die Herren:

Apother Biltz-Erfurt.
Hofapoth. Dufft-Rudolstadt.
Prof. Kefsler-Hildburghausen.
Amtsgerichtsrat Liebald-Suhl.
Oberlehrer Dr. Ludwig-Greiz.
Prof. Sagorski-Pforta.
Apotheker M. Schulze-Jena.
Prof. Dr. Thomas-Ohrdruf.
Oberstleut. Wichura-Schleusingen.

Nach kurzer Pause folgten nunmehr die wissenschaftlichen Verhandlungen:

1) M. Schulze (Jena) bespricht unter Vorlegung bezüglicher Exsiccaten die von ihm im Jenaer Gebiete beobachteten Verbascum-Arten: V. Thapsus L., thapsiforme Schrad., phlomoides L., Lychnitis L., nigrum L., nebst ihren Varietäten und Hybriden. Es ist ihm gelungen, im Laufe der Jahre sämtliche einfache Kreuzungsprodukte zwischen den genannten Arten um Jena aufzufinden, ausgenommen natürlich V. phlomoides × thapsiforme, da das Artrecht des V. phlomoides überhaupt sehr fraglich ist. Es lagen vor: V. thapsiforme × Thapsus, V. phlomoides × Thapsus, V. Lychnitis × Thapsus, V. Lychnitis × thapsiforme, V. Lychnitis × phlomoides, V. nigrum × Thapsus, V. nigrum × thapsiforme, V. nigrum × phlomoides, V. Lychnitis × nigrum, V. Lychnitis × nigrum b. Alopecuros; ferner ein Tripel-Bastard: V. Lychnitis × nigrum × Thapsus, der zunächst den Eindruck eines V. nigrum × Thapsus machte und dessen Merkmale zeigte, jedoch durch den stark rispigen Blütenstand und die langgestielten Kelche die Beimischung des V. Lychnitis wohl aufser Frage stellte. Als Analogon dazu zeigte er vor ein „V. (Lychnitis × thapsiforme) × phoeniceum", das im Dufourschen Garten in Neuhaldensleben, wohin nur V. Lychnitis × thapsiforme und V. phoeniceum (beide aus dem Oberholze bei Neuhald. stammend) verpflanzt waren, entstanden ist. Im Anschlufs daran legte er noch die sich im Jenaer botanischen Garten gebildet habenden: V. Blattaria × thapsiforme, V. Blattaria × phlomoides und V. Blattaria × Lychnitis vor.

Darauf sprach derselbe über die Mifsbildung der Gentiana germanica Willd: G. chloraefolia Nees v. Esenb. und brachte eine Anzahl getrockneter, von dem abwesenden Mitgliede G. Maass I. in Altenhausen in liebenswürdigster Weise zur Verfügung gestellter Pflanzen zur Verteilung: Quercus Robur × sessiliflora (conf. unter II.), Lappa Maafsii M. Sch. (L. macrosperma × minor), Myosotis caespitosa × palustris und Rubus sulcatus Vest b. Schulzei Maafs (conf. unter II.).

2) Studiosus Ortmann (Schleusingen) hat Aspidium Lonchitis Sw. in der Flora von Schleusingen auf Basaltsteinen an der Werrabahn, nahe bei Kloster Vessra aufgefunden, so dafs wohl die dortige Einbürgerung dieses in Thüringen seltenen Farnkrautes erst seit Erbauung der Werrabahn erfolgt ist. Der Vortragende vermutet, dafs die Pflanze von den Gleichbergen herrühre.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

3) Prof. Sagorski (Pforta) legt Hieracium bifurcum Koch z. Th. (praealtum × Pilosella Wimm.) von Wethau bei Naumburg vor, aufserdem einige andere Hieracium-Bastarde. Er berichtet über eine mehrjährige Beobachtung von Heleocharis acicularis R. Br., nach welcher die Pflanze zweifellos eine perennierende ist, was bisher vielfach bezweifelt wurde. Die Pflanze ist öfters im Herbst absterbend vorgefunden worden, wodurch der Irrtum entstand, dafs sie nur einjährig oder zweijährig sei. Das Absterben findet nur dann statt, wenn die Pflanze beim Austrocknen der Flufsinundationen, Gräben und Teichränder mehrere Monate hindurch in ganz trockenem Boden steht und die Bedingungen ihrer Existenz somit nicht vorhanden sind. In tieferem Wasser wird die Pflanze oft flutend. Er legt Exemplare von einer Gröfse von über 0,50 m. vor. Diese flutenden Exemplare kommen in der Regel nicht zur Blüte. — Endlich legt er eine grofse Zahl von Formen der Sagina apetala L., S. ciliata Fries und S. depressa Schultz von der Flemminger Flur bei Naumburg a./S. vor. Sämtliche Formen sind durch Übergänge mit einander verbunden.

4) Lehrer O. Schmidt (Weimar) gab eine Charakteristik der Flora der Weinberge bei Kleinbrembach mit besonderer Beziehung auf Prof. Bernhardis Beobachtungen. Die aus den ersten Dezennien d. Jahrh. herrührenden Bernhardischen Angaben konnten als sehr zuverlässig bezeichnet und durchgängig bestätigt werden, und fügte Ref., der während eines mehrjährigen Aufenthalts in der Nähe jener interessanten Lokalität (die Weinberge liegen am Südhange eines der Keuperregion angehörigen Gypshügelzuges zwischen den Thälern der Flüfschen Lossa und Scherkonde) dieselbe näher kennen lernte, noch eine Anzahl seltener Pflanzen hinzu. Es sind dies: Adonis vernalis L., Allyssum montanum L., Potentilla cinerea Chaix nebst deren Bastard mit P. verna, Astragalus Hypoglottis L., Centaurea maculosa Lmk., Euphorbia falcata L., Anthericum Liliago L., Allium rotundum L., Muscari tenuiflorum Tsch., Stipa capillata L. Besonders merkwürdig aber ist das Vorkommen der drei Orobanchen O. procera Koch, loricata Rchb. und arenaria Bork., die er dort seit 1868 bis in die neueste Zeit beobachtete.

5) Prof. Haussknecht (Weimar) verliest 2 Aufsätze von G. Maass, der am Erscheinen verhindert ist (cf. unter II.). Derselbe berichtet über seine im vergangenen Sommer unternommenen Exkursionen in die Umgegend von Suhl, Schleusingen und Hildburghausen, und weist eine beträchtliche Anzahl teils neuer, teils im Gebiet noch nicht beobachteter Formen und Arten nach, die er der Versammlung vorlegt und bespricht. — In betreff des durch Kützing berühmt gewordenen Callitrichen-Teiches teilt er mit, dafs derselbe $^1/_4$ St. oberhalb Hirschbach gelegen habe, aber seit länger als 20 Jahren abgelassen und in Wiese verwandelt sei. — Als neu für Thüringen hebt er Rhinanthus aristatus Cêlak. hervor, der auf fast allen Bergwiesen des Thüringerwaldes und der hohen Rhön verbreitet, bisher aber übersehen oder mit Rh. angustifolius Gmel. verwechselt worden war; ebenso weist er denselben auf dem Feldberg im Schwarzwald und auf dem Hoheneck in den Wasgen nach. Nach Darlegung der Unterschiede von den ver-

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

wandten Arten und deren Synonymie identifiziert er den Rhin. serotinus Schönh. mit Rh. angustifolius Gmel.

Eine auffallende Varietät der Drosera rotundifolia L. aus den Sphagnum-Sümpfen der Hexenteiche bei Hirschbach beschreibt er als var. breviscapa, deren Schaft so lang oder nur wenig länger als die Blätter ist.

Von den Formen der Centaurea pseudo-phrygia beschreibt er eine forma longe-pedunculata, albiflora und nana, und charakterisiert die von ihm aufgefundenen hybriden Formen der Centaurea Jacea × pseudo-phrygia von den Bergwiesen im hinteren Döllegrund bei Hirschbach.

Von hybriden Epilobien weist er nach Epil. obscurum × palustre aus den Sümpfen der Hexenteiche in Menge. — Epil. collinum × roseum und Epil. collinum × obscurum längs der Mauern am Bache in Hirschbach, in Gesellschaft der Potentilla thuringiaca.

Die als Art vielfach angezweifelte Galeopsis bifida Bgh. bezeichnet Vortragender als Art, da die hybriden Verbindungen mit G. Tetrahit steril sind. Die von ihm in Menge bei Schleusingen aufgefundenen Kreuzungsprodukte, mit denen sich schon früher Dr. Ludwig in Greiz eingehend beschäftigt hat, benennt er ihm zu Ehren als Galeopsis Ludwigii. — Von andern Galeopsis-Bastarden wurden noch vorgelegt G. angustifolia × ochroleuca aus dem Schwarzburger Thal, G. latifolia × ochroleuca von Greiz, G. angustifolia × latifolia von Zeulenrode. —

Galium boreale × elatum weist er nach auf den Waldwiesen des Schönbergs bei Gumperda und in Chausseegräben zwischen Weimar und Gelmeroda. — Galium elatum × sylvaticum an buschigen Orten bei der Porzellanfabrik hinter Breitenbach bei Schleusingen. —

In dem als Alopecurus nigricans in Schönh. Fl. v. Thür. und als Alopec. arundinaceus in Vogels Fl. v. Thür. aufgeführten Fuchsschwanz erkennt er nicht diese Art, sondern nur eine schlanke Form von Alopec. pratensis L., wie sie auf den überrieselten Bergwiesen des Thüringerwaldes häufig ist.

Tragopogon orientalis L. wird als Art bezeichnet, da die von ihm aufgefundenen Hybriden der Verbindung Tr. orientalis × pratensis zwischen Dietendorf und Marienthal als völlig steril befunden wurden.

Pilularia globulifera L. und Struthiopteris germanica Willd., beide von Metsch in Fl. Henneberg nicht erwähnt, fand er in Menge bei Schleusingen auf, ebenso die bisher in Thüringen noch nicht unterschiedene Euphrasia montana Jord. auf den Bergwiesen dieser Gegend. —

Eine merkwürdige Entwickelung der Bulbillen an Dentaria bulbifera L. legt er vom Adlersberg b. Suhl vor, an welcher dieselben sich proliferierend zu 1—2 cm. langen rhizomähnlichen schuppigen Sprossen entwickelt haben.

Aus der Flora des nördlichen Harzes wurden von ihm u. a. vorgelegt und besprochen Polystichum Bootii Tuckerm. = P. cri-

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

statum × spinulosum und Viola epipsila Led. aus den Sümpfen der Teufelsbäder b. Osterode; Epilobium obscurum × palustre und Epil. obscurum × parviflorum an Gräben längs der Bahn zwischen Osterode und Herzberg; Mentha nemorosa × sativa, ein Tripelbastard aus dem Oderbette b. Scharzfeld. — Als einen sehr ergiebigen Fundort des an nur wenigen Orten dort vorkommenden Rhinanthus angustifolius Gmel. bezeichnet er die buschigen Abhänge der Warte b. Scharzfeld. — Agrimonia Eupatoria L. var. densiflora am Fuss der Rappelsdorfer Kuppe b. Schleusingen. Juncus Gerardi Loisl. wird von ihm für eine von J. compressus wohl unterschiedene Art erklärt auf Grund der von ihm nachgewiesenen hybriden Verbindungen J. compressus × Gerardi von der Saline Dürrenberg und vom Soolgraben b. Artern.

Von anderen Juncus-Bastarden legt er vor: J. conglomeratus × effusus vom Ettersberg u. a. O. Thüringens. — Junc. conglomeratus × glaucus von Hassfurth und J. effusus × glaucus von den Teufelsbädern b. Osterode a. Harz.

Cirsium acaule × palustre aus dem Thale des Wilhelmsbrunnen b. Schleusingen.

Hieracium cymosum × praealtum und H. cymosum × Pilosella von den Bahndämmen b. Tröbsdorf.

Sisymbisum Sinapistrum Crtz., eingeführt auf dem Güterbahnhof in Leipzig.

Von Sinapis arvensis legt er auffallende Formen aus der Flora von Weimar vor, von denen var. brachycarpa, adpressa und die von Rchb. als Art aufgestellte S. Schkuhriana die bemerkenswertesten sind; ebenso eine Sinapis nigra var. patula von Dürrenberg.

Cuscuta Viciae Schönh., die Vortragender bisher nur in Thüringen bemerkt hatte, weist er auch am nördlichen Harze nach, wo sie zwischen Scharzfeld und Ludwigshagen die Wickenfelder verwüstet.

Von Pulmonaria obscura Dum. bespricht er 2 auffallende Formen: macrantha und micrantha aus der Fl. von Weimar.

Carex Buekii Wimm. weist er in der Fl. von Leipzig nach in den sumpfigen Gräben gen Barneck. Derselbe legte ferner eine interessante Anomalie der Carex rostrata, an den Willingsteichen b. Suhl in Menge vorkommend, vor; diese zeigt an der Spitze zahlreiche männliche Ähren, während die weiblichen Ähren statt der Schläuche ebenfalls männliche Ährchen hervorbringen, wodurch der Blütenstand eine entfernte Ähnlichkeit mit manchen Cyperus-Arten zeigt.

Im nächsten Hefte der „Mitteilungen“ wird derselbe ausführlich über die Novitäten berichten.

Sämtliche vorgelegte Pflanzen wurden vom Vortragenden dem Vereinsherbar überwiesen.

Mit Rücksicht auf die Abreise der auswärtigen Mitglieder mufsten die Verhandlungen abgebrochen werden. Die nächste Hauptversammlung wird in Weimar stattfinden.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der Geographischen Gesellschaft für Thüringen zu Jena

Jahr/Year: 1884

Band/Volume: 2

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: Botanischer Verein für Gesamtthüringen 211-217